

Inhaltsübersicht

	Seite	Rz.
Vorwort zur dritten Auflage	V	
Vorwort zur ersten Auflage	VII	
Inhaltsverzeichnis	XIII	
Verzeichnis der Abbildungen	XVII	
Verzeichnis der Tabellen	XIX	
 § 1 – Ökonomik in der Rechtswissenschaft	 1	
<i>Niels Petersen / Emanuel V. Towfigh</i>		
I. Entwicklung der Rechtsökonomik	2	1
II. Normative und positive ökonomische Theorie	3	5
III. Das Wesen sozialwissenschaftlicher Theorien	5	9
IV. Sozialwissenschaftliche Theorie und rechtswissenschaftliche Methode ...	7	14
V. Die relevanten Methoden der Ökonomie	21	57
 § 2 – Das ökonomische Paradigma	 23	
<i>Emanuel V. Towfigh</i>		
I. Theoretische Grundannahmen	24	61
II. Wohlfahrtsanalyse und Effizienz	36	87
 § 3 – Nachfrage, Angebot und Märkte	 41	
<i>Alexander Morell</i>		
I. Einleitung	41	96
II. Nachfrage	42	97
III. Angebot	56	131
IV. Der Markt	62	147
V. Marktversagen	65	153
 § 4 – Spieltheorie	 75	
<i>Stefan Magen</i>		
I. Spieltheorie und Recht	75	170
II. Spiele in Normalform	78	177
III. Typen von Spielen	90	203
IV. Spiele in Extensivform	105	235
V. Recht und informale Institutionen	113	252

	Seite	Rz.
§ 5 – Vertragstheorie und ökonomische Analyse des Vertragsrechts	119	
<i>Klaus Ulrich Schmolke</i>		
I. Warum Verträge?	120	260
II. Marktstörungen als Begründung für Vertragsrecht	123	269
III. Unvollständige Information – Problem und Lösungen	125	273
IV. Kognitive Beschränkungen und nichtrationales Verhalten	134	295
V. Anreizprobleme und unvollständige Information nach Vertragsschluss	136	302
VI. „Verteilungsgerechtigkeit“ durch Vertragsrecht?	144	323
§ 6 – Public und Social Choice Theorie	149	
<i>Emanuel V. Towfigh / Niels Petersen</i>		
I. Ökonomik und Staatswissenschaft	149	328
II. Grundlegende Annahmen der <i>Public Choice Theory</i>	151	332
III. Fehlanreize in repräsentativen Systemen	155	341
IV. Kollektiventscheidungen durch Wahlen und Abstimmungen: <i>Social Choice</i>	166	370
§ 7 – Empirische Methoden	177	
<i>Sebastian Goerg / Niels Petersen</i>		
I. Grundlagen und Forschungsdesign	177	394
II. Deskriptive Statistik	187	419
III. Statistische Testverfahren	195	441
§ 8 – Verhaltensökonomik	217	
<i>Markus Englerth / Emanuel V. Towfigh</i>		
I. Verhaltenstheorie in der Ökonomie	216	479
II. Methodische und konzeptionelle Grundlagen	217	484
III. Einzelne Einsichten der Verhaltensökonomik und ihre Bedeutung für das Recht	221	493
IV. <i>Nudging</i> : Verhaltenswissenschaftliche Rezepturen für staatliche Steuerung?	241	545
V. Offene Fragen	248	559
Zu den Autoren	251	
Glossar	253	
Sachwortverzeichnis	259	

Inhaltsverzeichnis

	Seite	Rz.
Vorwort zur dritten Auflage	V	
Vorwort zur ersten Auflage	VII	
Inhaltsübersicht	XI	
Verzeichnis der Abbildungen	XVII	
Verzeichnis der Tabellen	XIX	
 § 1 – Ökonomik in der Rechtswissenschaft	 1	
I. Entwicklung der Rechtsökonomik	2	1
II. Normative und positive ökonomische Theorie	3	5
III. Das Wesen sozialwissenschaftlicher Theorien	5	9
IV. Sozialwissenschaftliche Theorie und rechtswissenschaftliche Methode ...	7	14
1. Rechtsdogmatik	8	17
2. Rechtssetzung	14	40
3. Recht als soziales Phänomen	16	43
4. Grenzen der ökonomischen Methode in der Rechtswissenschaft	17	47
V. Die relevanten Methoden der Ökonomie	21	57
 § 2 – Das ökonomische Paradigma	 23	
I. Theoretische Grundannahmen	24	61
1. Methodologischer Individualismus	25	63
2. Ressourcenknappheit	25	64
3. Verhaltensmodell des <i>homo oeconomicus</i>	28	69
4. Grenzen des Modells	32	80
II. Wohlfahrtsanalyse und Effizienz	36	87
1. <i>Pareto</i> -Effizienz	37	89
2. <i>Kaldor-Hicks</i> -Kriterium	38	93
 § 3 – Nachfrage, Angebot und Märkte	 41	
I. Einleitung	41	96
II. Nachfrage	42	97
1. Bewertung von Gütern	42	98
2. Nutzenmaximierung	49	114

	Seite	Rz.
3. Preisänderungen	50	118
4. Nachfragefunktionen	51	119
III. Angebot	56	131
1. Opportunitätskosten	56	132
2. Einige weitere wichtige Kostenbegriffe	57	134
3. Spezielle Kosten und die Angebotskurve	59	140
4. Produzentenrente	61	146
IV. Der Markt	62	147
1. Perfekter Wettbewerb	62	148
2. Güter als Bündel von Rechten	74	152
V. Marktversagen	65	153
1. Märkte ohne Wettbewerb	65	154
2. Asymmetrische Information und verborgene Handlungen	68	160
3. Externe Effekte, Transaktionskosten und das <i>Coase</i> -Theorem	69	161
4. Nicht private Güter	71	166
5. Beispiel Flughafen (2)	72	167
 §4 – Spieltheorie	 75	
I. Spieltheorie und Recht	75	170
1. Die Interdependenz von Interessen in juristischer und spieltheoretischer Perspektive	76	171
2. Individuelles Entscheiden und strategische Interdependenz	77	174
3. Spieldefinition, Normalform und Extensivform	77	175
II. Spiele in Normalform	78	177
1. Das Kartelldilemma	78	177
2. Lösungskonzepte für individuell rationales Verhalten	81	182
3. Soziale Wohlfahrt und politische Gemeinwohlziele	88	198
III. Typen von Spielen	90	203
1. Einfache Motive	90	204
2. Gemischte Motive	93	210
3. Kooperation	96	218
4. Wiederholte Spiele	103	231
IV. Spiele in Extensivform	105	235
1. Definition eines Spiels in Extensivform	105	235
2. Teilspielperfektion	106	239
3. Imperfekte Informationen und Informationsmengen	109	244
4. Unvollständige Informationen	110	246
V. Recht und informale Institutionen	113	252
1. Recht als Preis oder Brennpunkt	113	252
2. Recht und soziale Normen	114	254

	Seite	Rz.
§ 5 – Vertragstheorie und ökonomische Analyse des Vertragsrechts	119	
I. Warum Verträge?	120	260
1. Austauschgeschäfte in einer idealen Welt: Das <i>Coase</i> -Theorem	120	261
2. Verträge als Instrument der (Vorab-)Bindung und Koordination	121	266
II. Marktstörungen als Begründung für Vertragsrecht	123	269
III. Unvollständige Information – Problem und Lösungen	125	273
1. Das Problem adverser Selektion	125	274
2. <i>Signaling</i>	127	277
3. <i>Screening</i>	129	283
4. Marktmacht und unvollständige Information	133	292
IV. Kognitive Beschränkungen und nichtrationales Verhalten	134	295
1. Kognitive Schranken als Ursache unvollständiger Information	134	295
2. Staatliche Intervention durch paternalistisches Vertragsrecht	135	299
V. Anreizprobleme und unvollständige Information nach Vertragsschluss	136	302
1. <i>Moral hazard</i>	136	302
2. Langzeitverträge, Opportunismus und die Kostenabwägung der Parteien	140	312
VI. „Verteilungsgerechtigkeit“ durch Vertragsrecht?	144	323
§ 6 – Public und Social Choice Theorie	149	
I. Ökonomik und Staatswissenschaft	149	328
II. Grundlegende Annahmen der <i>Public Choice Theory</i>	151	332
1. Politiker	152	333
2. Wähler	152	334
3. Bürokraten	154	337
III. Fehlanreize in repräsentativen Systemen	155	341
1. Das Medianwähler-Theorem	156	342
2. Sonderinteressen bei Wählern und Politikern – <i>rent seeking</i>	161	355
3. Budgetmaximierung bei den Bürokraten	163	360
IV. Kollektiventscheidungen durch Wahlen und Abstimmungen:		
<i>Social Choice</i>	166	370
1. Probleme bei Wahlen und Abstimmungen	167	372
2. Das <i>Arrows</i> -Theorem	172	384
3. Das <i>Ostrogorski</i> -Paradox	174	390
4. Bewertung und juristische Implikationen	175	392
§ 7 – Empirische Methoden	177	
I. Grundlagen und Forschungsdesign	177	394
1. Forschungsdesign und Kausalität	178	397
2. Die Messung von Daten	183	409
3. Validität der Ergebnisse	185	414

	Seite	Rz.
II. Deskriptive Statistik	187	419
1. Statistische Variable	188	420
2. Histogramme und Verteilungen	189	423
3. Kennzahlen	191	428
III. Statistische Testverfahren	195	441
1. Grundbegriffe statistischer Tests	196	442
2. Auswahl des Testverfahrens	197	446
 § 8 – Verhaltensökonomik	 215	
I. Verhaltenstheorie in der Ökonomie	216	479
II. Methodische und konzeptionelle Grundlagen	217	484
1. Verhaltenswissenschaftliche Komponente	218	485
2. Ökonomische Komponente	218	488
3. Juristische Komponente	219	490
III. Einzelne Einsichten der Verhaltensökonomik und ihre Bedeutung für das Recht	221	493
1. Begrenztes Eigeninteresse	221	494
2. Begrenzte Rationalität	224	503
3. Begrenzte Selbstdisziplin	238	539
IV. <i>Nudging</i> : Verhaltenswissenschaftliche Rezepturen für staatliche Steuerung?	241	545
1. Konzept	242	548
2. Instrumente	243	550
3. Kritik	244	552
4. Rhetorisches Mittel?	246	556
V. Offene Fragen	248	559
 Zu den Autoren	 251	
Glossar	253	
Sachwortverzeichnis	259	